

*Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger
in Dietingen, Irslingen, Böhringen,
Rotenzimmern und Göslingen*

Vor Ihnen liegt der

42. Jahresbericht zur Gemeinde Dietingen

für das Jahr

2 0 0 7

Dem laufenden Jahr gehen die Tage aus und schon bald nach den Weihnachtsfeiertagen müssen wir uns alle auf eine neue Jahreszahl einrichten. Dies ist wie jedes Jahr die Gelegenheit, bei einem Blick zurück unsere Gemeindechronik fortzuschreiben.

Der Jahresbericht fasst dabei ohne Anspruch auf Vollständigkeit Geschehnisse aus unserer Gemeinde aber auch aus aller Welt zusammen und soll Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, Anregung geben, beim Lesen der einzelnen Abschnitte in einem ganz persönlichen Rückblick darüber nachzudenken, was Ihnen selbst wirklich wichtig oder eher nebensächlich war. Als Chronist hoffe ich dabei, daß Sie das langsam entschwindende Jahr 2007 in guter Erinnerung halten können.

*Ihr
Bürgermeister*

Frank Scholz

Das Jahr 2007 verlief ohne ein ganz großes, alle elektrisierendes Ereignis. In der Summe der Höhepunkte und eher unerfreulichen Schlagzeilen bleibt aber bei vielen Mitbürgerinnen und Mitbürgern ein eher positiver Eindruck zurück. Diese Einschätzung darf als durchaus berechtigt angesehen werden, wenn die außenpolitischen Erfolge, die günstige wirtschaftliche Entwicklung und die sportlichen Höhepunkte zu einer Wertung herangezogen werden.

Deutschland konnte während seiner EU-Ratspräsidentschaft im 1. Halbjahr des Jahres bei einer Reihe von **großen politischen Gipfeltreffen** sein Ansehen auf der internationalen politischen Bühne deutlich steigern.

So war der **G8-Gipfel** in Heiligendamm bei Rostock mit den Staatschefs der führenden 8 Wirtschaftsnationen zwar wegen seinem großen Sicherheitsaufwand und den Krawallen der Globalisierungsgegner in der Kritik, doch verständigten sich die Teilnehmer auf Betreiben von Kanzlerin Angela Merkel immerhin darauf, mehr Verantwortung für Afrika tragen zu wollen und beim Klimaschutz weitere Schritte zu unternehmen. Im März stand die Feier zum **50-jährigen Jubiläum der Römischen Verträge** an, mit denen die Gründungsmitglieder Deutschland, Italien, Frankreich, Belgien, Niederlande und Luxemburg die Grundlagen für die heutige Europäische Union legten. Bei heute 27 Mitgliedsstaaten ist eine Reform der Entscheidungswege unbedingt notwendig. Hier gelang Angela Merkel zum Abschluß der EU-Präsidentschaft anlässlich des EU-Gipfels in Brüssel trotz der nationalistisch geprägten Blockadehaltung Polens ein wichtiger und viel beachteter Schritt nach vorn.

Nachdenklich stimmt, daß mit der Türkei weiterhin Beitrittsverhandlungen zur EU geführt werden, obwohl dort offenbar Nationalismus und Islamismus auf dem

Vormarsch sind. So wurde erstmals ein streng gläubiger Präsident gewählt, dessen Frau das bisher bei offiziellen Anlässen verpönte Kopftuch trägt und gewalttätige Übergriffe auf Minderheiten und Andersgläubige scheinen von der Öffentlichkeit und den Behörden unterstützt bzw. geduldet zu werden, wie der Tod eines Journalisten aus der armenischen Minderheit und die Morde an einem deutschen christlichen Missionar und dessen zwei einheimischen protestantischen Mitarbeitern in einem Bibelverlag in der Osttürkei zeigen.

Angenehm wahlkampffrei blieb das Jahr **ohne große Wahlen** im Bund und den Ländern. Erst im nächsten Jahr stehen wieder einige Landtagswahlen an. Dafür erlebten unsere Nachbarn in Frankreich einen vielbeachteten Wahlkampf um die Nachfolge von Jaques Chirac, der 12 Jahre das Präsidentenamt bekleidete. Nicolas Sarkozy siegte am Ende klar vor seiner sozialistischen Mitbewerberin Ségolène Royale, verlor danach aber durch sein ungeschicktes und allzu forsches Vorgehen auf der internationalen Bühne oder auch bei innenpolitischen Reformen schnell an Sympathien. Der britische Premier Tony Blair trat nach 10 Jahren im Amt zurück, um rechtzeitig vor der nächsten Wahl den Weg frei für einen Nachfolger aus der eigenen Partei zu machen. Der einstige Hoffnungsträger der sozialdemokratischen Labour-Party war zuletzt wegen seiner Irak-Politik in der Kritik, konnte aber mit seinen wirtschaftlichen Reformen große Erfolge verbuchen. Als weiterer langjähriger Regierungschef trat Edmund Stoiber in Bayern als Ministerpräsident zurück. Er machte diesen Schritt erst nach einigen innerparteilichen Querelen nicht ganz freiwillig und muß als Beispiel für Amtsinhaber angesehen werden, die sich zwar viele Verdienste erworben haben aber leider nicht erkennen, wann der richtige Zeitpunkt zum Aufhören gekommen ist.

Die eher aus dem Osten stammende **Linkspartei** und die eher im Westen verbreitete WASG haben sich vereinigt und Umfragen haben überraschend gute Werte für die neufirmierte Partei ergeben. 15 Jahre nach der Wiedervereinigung und 18 Jahre nach

dem Mauerfall haben viele Bürgerinnen und Bürger offenbar die Wurzeln der Linkspartei, nämlich PDS und davor SED, vergessen. Immer noch sind eine große Zahl von Parteifunktionären aus Zeiten der SED dabei, die das totale Scheitern der sozialistischen Diktatur mit vielen Toten an der innerdeutschen Grenze und das Stasi-Terrorregime zu verantworten haben. Besonders erschreckend war eine Umfrage unter heute 20-Jährigen, die die untergegangene DDR als „irgendwie auch demokratisch“ und „sehr sozial“ sehen. Eine Aufarbeitung in den Schulen und den Medien muß bei solchen Umfrageergebnissen als dringend notwendig angesehen werden.

Auf Beschluß der schwarz-gelben Koalition in Stuttgart und Betreiben der FDP sollen die bisher staatlichen **Notariate** zugunsten einer freiberuflichen Lösung abgeschafft werden. Aus Sicht der Gemeinden wird hier ohne Not auf ein bewährtes System verzichtet, welches sogar ansehnliche Überschüsse für die Landeskasse erbrachte. Die Gemeinden haben bisher vor Ort sehr gut mit den Notaren zusammengearbeitet, die u.a. einen großen Teil von Hintergrundarbeiten erledigt haben, die künftig voraussichtlich in den Amtsgerichten anfallen, wo dann wieder neue teure Stellen geschaffen werden müssen. Zu befürchten sind auch negative Auswirkungen auf die bisher vom Notar in Abstimmung mit der Gemeinde bürgerfreundlich vor Ort angebotenen Amtstage.

Seit 01. August gilt in Baden-Württemberg ein generelles **Rauchverbot**. Diese Maßnahme zum Schutz der Bevölkerung und der Beschäftigten im Gastronomiegewerbe vor den allseits bekannten großen Gefahren des Rauchens und Passivrauchens war überfällig, zumal anders als noch vor einigen Jahrzehnten der weit überwiegende Teil der Bevölkerung zu den Nichtraucher zählt. Leider waren die politisch Verantwortlichen bei der Ausgestaltung des Rauchverbotes wie so oft nicht konsequent und etwas mutlos. In Gaststätten sind unter bestimmten Voraussetzungen in abgeschlossenen Nebenräumen Raucherzimmer zugelassen. Das europäische Ausland hat uns hier schon längst vorgemacht, daß eine

klare Linie sehr gut umsetzbar ist und nur zu kleinen und bereits längst überwundenen Umsatzrückgängen in der Gastronomie führt. Eine klare Linie ohne Ausnahmen würde auch im Bewußtsein aller sehr viel schneller die Tatsache verankern, daß die Gefährdung der Gesundheit unserer Mitmenschen durch Passivrauchen kein Kavaliersdelikt ist.

Papst Benedikt XVI. feierte im April seinen **80. Geburtstag** und ist bei den Gläubigen in aller Welt als starker Führer der katholischen Kirche beliebt. Der als Josef Ratzinger im bayrischen Markt zu Welt gekommene Pontifex besuchte anlässlich des runden Geburtstages auch seine Heimat in Deutschland.

Für die **Kommunalpolitik** ist ein enger Kontakt zu den Repräsentanten der übergeordneten Behörden und zu den Bundes- und Landtagsabgeordneten aus unserem Wahlkreis wichtig und förderlich.

*** *Bild 1* ***

Deshalb war der Besuch des Regierungspräsidenten Sven von Ungern-Sternberg und unseres Landrates Dr. Wolf-Rüdiger Michel eine willkommene Gelegenheit, über die mögliche Dorfentwicklung ebenso zu sprechen wie über die anstehende Schulhaussanierung. Beim anschließenden Besuch der ortsansässigen Firma Etel, die Weltmarktführer in der hochtechnologischen Linearantriebstechnik ist, betonte Firmenchef Eric Green die besonderen Vorzüge des Betriebsstandortes in Dietingen und bezeichnete den Landkreis durch die große Dichte an Hochtechnologie-Maschinenbauunternehmen, die geringe Kriminalität und wunderbare Landschaft als das Kalifornien des Landes Baden-Württemberg. Dies war eine sehr erfreuliche Einschätzung der Standortqualitäten durch einen Kenner des harten Weltmarktes.

Weiterhin besuchten der Bundestagsabgeordnete und Fraktionsvorsitzende der CDU/CSU-Fraktion im Bundestag Volker Kauder und der FDP-Landtagsabgeordnete Dieter Kleinmann unsere Gemeinde und standen sowohl für Gespräche mit den

Bürgerinnen und Bürgern als auch mit der Gemeindeverwaltung zur Verfügung.

Die **wirtschaftliche Entwicklung** in Deutschland verlief nach dem konjunkturellen Umschwung ab dem 2. Halbjahr 2006 auch im ganzen Jahr 2007 sehr gut. Die Konjunktur zeigte sich überraschend robust und konnte sich behaupten trotz einiger negativer Einflüsse wie der durch unzureichend abgesicherte US-Hypotheken ausgelösten internationalen Finanzkrise, die auch einige Banken in Deutschland in Schwierigkeiten brachte, oder der nochmals immens gestiegenen Energiekosten. Gerade die hohen Energiekosten für Heizöl und PKW-Kraftstoffe belasten auch die privaten Haushalte sehr stark. Besonders hier im ländlichen Raum sind viele für den Weg zur Arbeit oder private Besorgungen auf ihr Fahrzeug angewiesen und müssen beim Tanken tief in die Tasche greifen. Zwischenzeitlich war der Preis für Benzin und Superkraftstoff auf bis zu 1,47 € und für Dieselkraftstoff auf 1,35 € angestiegen. Dies sind bisher nie gekannte Rekordmarken, wobei Super und Benzin derzeit annähernd gleich viel kosten und der lange Zeit deutlich günstigere Dieselkraftstoff im Preis nur noch wenige Cent unter den Benzinkraftstoffen liegt.

Die **hohen Energiepreise** sind sicherlich auch einer der Gründe für die schwache Binnennachfrage in Deutschland. Ein weiterer Grund ist auch die seit 14 Jahren höchste Inflationsrate von derzeit 3 %, weil neben Energie auch viele Lebensmittel sich deutlich verteuert haben. So machten beispielsweise Milch und Milchprodukte einen deutlichen Preissprung insbesondere durch die Nachfrage auf dem Weltmarkt bis hin nach Asien. Hinzu kommen noch Vorholeffekte durch die Erhöhung der Mehrwertsteuer zu Beginn des Jahres von bisher 16 % auf nunmehr 19 %. Viele größere Anschaffungen wie Fahrzeuge und Geräte wurden noch im Jahre 2006 erledigt, was zu einem Umsatzeinbruch im laufenden Jahr führte.

Anders als im Inland konnte die deutsche Industrie beim Warenexport wiederum deutliche Zuwächse und neue Rekordmar-

ken verbuchen, was Deutschland wieder zum **Exportweltmeister** machte. Dies trotz des auf neue Rekordhöhen gestiegenen Euro, was unsere Waren auf dem Weltmarkt verteuert. Die großen Exporterfolge führten erfreulicherweise auch zu einem deutlichen Abbau der Arbeitslosigkeit in Deutschland. Dabei darf Baden-Württemberg neben Bayern wieder einmal als „Musterländle“ gelten, weil hier die Arbeitslosenquote nun deutlich unter 5 % gefallen ist. Im Landkreis Rottweil beträgt sie derzeit sogar nur 3,1 %. Die gute Konjunktur macht sich konkret auch in unserer Gemeinde bemerkbar, was sich beispielsweise auch in der Neueröffnung des Whirlpoolzentrums Südwest und des Sonnenstudios „Sun-Tropez“ am Dietinger Postplatz oder auch der Neuansiedlung der Firmen EMCON und NeckarSolar im Dietinger Gewerbegebiet „Schillgasse“ bemerkbar macht. Ein Beispiel für die Leistungsstärke unserer örtlichen Gewerbetreibenden und Handwerksbetriebe war gewiß auch die Hausmesse der Fa. Feuerwehrtechnik Kumle im September, die im weiten Umkreis eine große Resonanz fand und sehr erfolgreich war.

Unser örtlicher EDEKA-Aktivmarkt Heinzelmann bestätigte auf Anfrage, daß er sich bereits auf die im November erfolgte Neueröffnung der Culinary-Edekafiliale in Rottweil mit einer Sortimentsumstellung und -konzentration eingestellt habe und sich gut gerüstet sieht, auch weiterhin den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort ein gutes Angebot von Lebensmitteln, Getränken und Waren des täglichen Bedarfs machen zu können. Es bleibt zu hoffen, daß nicht nur unser Lebensmittelmarkt sondern auch andere Einzelhändler, Dienstleister, gastronomische Betriebe und Gewerbetreibende sich weiterhin gut im harten Wettbewerb bewähren. Letztlich entscheidet der Verbraucher und Kunde mit seinem Kaufverhalten über den Fortbestand der örtlichen Anbieter. Es sollte uns allen bewußt sein, daß dies auch für die einheimischen Betriebe in unserer Gemeinde gilt. In diesem Zusammenhang **herzlichen Dank an alle Gewerbetreibenden und Dienstleister** für ihr betriebliches Engagement in

unserer Gemeinde. Auch wenn viele kleinere Betriebe wegen Abschreibungen keine oder nur geringe Gewerbesteuer entrichten müssen, so sind sie doch ein wesentlicher Teil unserer Infrastruktur und wichtige Arbeitgeber.

Auch in diesem Jahr mussten wir wieder erfahren, daß **Kriminalität, Krieg und Terror** in vielen Teilen der Erde und auch bei uns zur Realität gehören. Im **Irak** richten sich fast täglich verheerende Anschläge nicht nur gegen die im Land befindlichen ausländischen Soldaten, sondern immer mehr auch gegen Zivilisten auf Märkten und in zivilen Einrichtungen, die Ausdruck eines schlimmen Bürgerkrieges und Machtkampfes unter den Bevölkerungsgruppen der Sunniten, Schiiten und Kurden sind. Immer wieder werden im Irak Ausländer und auch Deutsche von lösegelderpressenden Banden entführt, die sich oft in humanitären Einsätzen vor Ort befinden. Eine Reihe von Entführungsoptionen kam nach oft monatelangem Martyrium wieder frei; leider sind aber auch Todesopfer zu beklagen.

Der bereits seit Jahren anhaltende Bürgerkrieg in der sudanesischen Provinz **Darfur** hat schon über 200.000 Todesopfer gefordert und viel Leid unter den 2,5 Mio. Vertriebenen und zivilen Opfern gebracht. Die internationale Völkergemeinschaft will nun mit einer 26.000 Mann starken UN-Friedenstruppe zur Verbesserung der Situation beitragen.

Im südostasiatischen **Birma** unterdrücken die korrupten Generäle der Militärjunta den friedlichen Widerstand der buddhistischen Mönche und der Bevölkerung mit großer Brutalität, Verhaftungen und Folter.

Im von Israel geräumten **Gaza-Streifen** mit ca. 1,4 Mio. palästinensischen Bewohnern tobt ein blutiger Bürgerkrieg unter den verfeindeten Lagern, wobei die radikal-islamische Hamas gegenüber der gemäßigten Fatah derzeit offenbar die Oberhand gewonnen hat. Dies rückt im ohnehin schwierigen Nahostkonflikt einen Waffenstillstand oder gar Frieden in immer noch weitere Ferne.

Ein **Amoklauf** an der Universität von Blacksburg, USA, erschreckte die Welt-

öffentlichkeit. Ein Student aus Südkorea brachte 32 Menschen um, 15 wurden schwer verletzt bevor er sich selbst richtete. Durch die reißerische und mehr als ausführliche Berichterstattung in den Medien und auch im Internet finden solche Vorgänge leider immer wieder Nachahmer auch in Deutschland, wo Schulen mehrfach aufgrund von Drohungen zeitweise geschlossen wurden.

Nachdenklich stimmte die Meldung über einen Übergriff des **Mafia-Milieus** aus dem italienischen San Luca in Kalabrien, wo eine Clan-Fehde seit 1991 ausgetragen wird, die nun in Duisburg zu 6 Morden geführt hat. Hier drängt sich die Frage auf, inwieweit die internationale Verflechtung der Mafia auch in Deutschland Platz gegriffen hat.

Mit Erleichterung wurde allgemein die Verhaftung von 3 Männern aufgenommen, die zum Jahrestag des Terroranschlages auf das World-Trade-Center in New York am 11. September mehrere große **Bombenanschläge vorbereitet** hatten. Es handelte sich dabei um 2 zum Islam übergetretene Deutsche und 1 Türken, die offenbar in Terrorcamps der Al Kaida ausgebildet worden waren. Die Verhaftungen im Sauerland und im nahegelegenen Freudenstadt waren ein großer Erfolg der Polizei, die über viele Monate hinweg aufwendige Ermittlungsarbeit leisten mußte.

Der Terror der Rote Armee Fraktion (**RAF**) erschütterte unser demokratisches Gemeinwesen insbesondere in den 70er Jahren und auch danach, bis sich die kriminelle Organisation Mitte der 90er Jahre selbst auflöste. Die mögliche Freilassung einiger Haupttäter und letzten RAF-Häftlinge sorgte für großes Unverständnis in der Bevölkerung. Brigitte Mohnhaupt wurde dann im Februar nach 24 Jahren entlassen. Sie war zu 5 Mal Lebenslang plus 15 Jahren Haft verurteilt worden. Auch der seit 24 Jahren einsitzende Christian Klar soll bald frei kommen. Er wurde zu 6 Mal Lebenslang zuzüglich 15 Jahren Haft verurteilt und zeigt weder Reue noch trägt er zur Aufklärung der Taten bei. Die staatlichen Stellen sehen sich hier in ihrer rechtsstaatlichen Pflicht, die Verfahren wie jedes andere zu

behandeln. Für die Angehörigen der Opfer sind die Haftentlassungen aber eine große Belastung, wie in der Aussage „ein Ex-Terrorist kann frei kommen aber die Opfer werden keine Ex- Opfer und sind tot oder müssen ohne Ehemann und Vater ihr Leben meistern“, zum Ausdruck kommt. Hinsichtlich der **Kriminalität** insgesamt ist sicherlich bemerkenswert, daß für den Landkreis Rottweil im Regierungsbezirk Freiburg zum wiederholten Male die besten statistischen Werte zu vermerken sind. Unsere Gemeinde befindet sich damit in einem sehr sicheren Umfeld, was für uns Bürgerinnen und Bürger wichtig ist.

Immer wieder werden viele Menschen durch **Unglücke und katastrophale Ereignisse** mit technischen oder natürlichen Ursachen in aller Welt aus dem Leben gerissen oder ins Leid gestürzt.

Technische Ursachen hatte der **Einsturz** einer 51 Jahre alten großen Autobahnbrücke in den USA, bei dem viele Menschen ums Leben kamen und uns wieder einmal vor Augen geführt wurde, daß moderne Bauwerke oft keine allzu lange Lebensdauer haben.

Menschliches Versagen war der Grund für einen **Schiffsunfall** vor der Ferieninsel Ibiza, bei der ein Öltanker auf Grund lief und der in der Folge auftretende Ölteppich viele Vögel und andere Tiere verenden ließ sowie ein bestehendes Naturschutzgebiet verseuchte. Erstaunlicherweise ließen sich die auf der Insel befindlichen Urlauber durch die teilweise verschmutzten Strände nicht beirren.

Brandstiftung war wohl der Auslöser für die **großen Brände** auf den Kanaren und auf dem Pelepones in Griechenland. Während auf den Kanaren teilweise auch die Urlaubergebiete betroffen waren, richteten die Brände in Griechenland verheerende Zerstörungen an, bei der die wirtschaftliche Grundlage wegen der großen Anzahl von verbrannten Olivenbäumen in dem dünn besiedelten Gebiet wohl auf Jahrzehnte zerstört wurde. Zeitweise war auch die Ausgrabungsstätte des antiken Olympia bedroht. Mindestens 360 Menschen kamen durch die von Spekulanten hervorgerufenen Brände ums Leben.

Bei einer Reihe von **Flugzeugunglücken** muß konsterniert werden, daß das Flugzeug an sich als sicheres Verkehrsmittel gelten darf, jedoch bei einigen regionalen Fluggesellschaften in anderen Ländern vielleicht die notwendige Sorgfalt bei der Wartung zur Tragödie führen kann. In Indonesien waren gleich 3 Flugzeugabstürze innerhalb von 3 Monaten, zuletzt auf der Insel Java, zu verzeichnen. In Brasilien raste ein Airbus bei der Landung in Sao Paulo wegen einer neu aufgetragenen Fahrbahndecke ohne Regenprofil in eine Tankstelle, wodurch mindestens 189 Menschen ihr Leben verloren und in der Türkei stürzte bei Istanbul beim Landeanflug nach einem Inlandsflug ein Flugzeug ab und riss 57 Menschen in den Tod.

Große **Überschwemmungen** waren in Nord-Korea wo 60.000 Menschen obdachlos wurden und viele nach heftigen Regenfällen ums Leben kamen, und in ganz Zentralafrika zu verzeichnen. Hier war erstmals die gesamte Kontinentbreite von Ost bis West gleichzeitig betroffen und selbst Wüstenstaaten im Westen Afrikas von Wassermassen überflutet. Zahlreiche Menschenleben waren zu beklagen und 1,5 Mio. Bewohner verloren ihr Obdach. Die Ursachen für diese Katastrophe sind sicherlich durch die Überbevölkerung verursacht, wenn beispielsweise in Uganda vor 100 Jahren noch etwa die Hälfte der Fläche mit Wald bedeckt waren und dieser natürliche Überschwemmungsschutz jetzt nur noch ein Viertel des Staatsgebietes ausmacht.

Auch **Stürme** richteten viel Unheil an. In Greensburg, USA, zerstörte ein Tornado 95 % der Gebäude. Ein Taifun über Bangladesh machte Hunderttausende obdachlos und brachte ca. 10.000 Menschen den Tod. Auch wir in Deutschland waren durch den Orkan „Kyrill“ von einem großen Sturmereignis betroffen. Wie auch in unseren Nachbarländern Frankreich und Holland waren bei uns erhebliche Waldschäden zu beklagen. Allerdings wurden, anders als beim Orkan „Lothar“ vor 8 Jahren, schwerpunktmäßig Wälder im Norden und in Rheinlandpfalz beschädigt; doch auch bei uns fielen erhebliche Mengen Sturmholz an. Bei Böen bis zu 190 Stundenkilometer wurde das Dach des

Ulmer Münsters in Mitleidenschaft gezogen, in Freudenstadt blieben alle Schulen geschlossen und insgesamt mußten 27 Menschen ihr Leben lassen – 7 davon in Deutschland.

Unbestritten ist zwischenzeitlich, daß der zum Teil durch den Menschen verursachte Klimawandel die **Natur** und unsere **Umwelt** beeinträchtigt und so zu so mancher Naturkatastrophe beiträgt. Dennoch geht der Raubbau an der Natur und die Verwendung von fossilen Energiere Ressourcen ungebremst und eher verstärkt weiter, weil neben den etablierten Industrienationen auch viele Schwellenländer und zu großen Industrienationen herangewachsene Länder wie Indien und China verstärkt dazu beitragen. Deshalb verwundert es auch nicht, wenn das **Artensterben** unvermindert weitergeht. Als prominentes Opfer gilt der chinesische Flußdelphin „Baiji“ nun als ausgestorben und der im Osten Rußlands beheimatete Amur-Leopard steht bei nur noch 34 Exemplaren in freier Wildbahn unmittelbar vor dem Verschwinden. Immerhin konnten bei der diesjährigen Artenschutzkonferenz in Den Haag mit Vertretern aus 171 Staaten einige kleinere Fortschritte erzielt werden. So sollen bestimmte Aalarten, Tiger und der Stör verstärkten Schutz genießen. Eine 9-jährige Elfenbeinhandelsperre wurde vereinbart. Leider verweigerte allerdings Japan den weiteren Schutz von Walen und auch Tropenholz bleibt weiter frei handelbar, was den Lebensraum für viele seltene und stark bedrohte Tiere zerstört. Hier sollten auch die Verbraucher in Deutschland darüber nachdenken, ob es wirklich Gartenmöbel oder andere Holzprodukte aus Teak oder Meranti sein müssen oder ob nicht doch die heimische Holzwirtschaft mit der Verwendung von einheimischen Holzarten gestärkt werden könnte. Japan setzte sich im November sogar über die bestehenden Schutzbestimmungen für Wale hinweg und will auch wieder die für ihren Gesang berühmten Buckelwale jagen. Seit 1986 haben japanische Industriefangschiffe über 30.000 Wale getötet.

Ein tierischer Star wurde das Eisbärbaby Knut, welches im Dezember 2006 im Berliner Zoo mit ca. 810 g Geburtsgewicht zur Welt kam und ab März mit seinen tollpatschigen Auftritten viele Besucher und auch Fernsehzuschauer entzückte. Bis zum Jahresende kamen über 1 Mio. zusätzliche Besucher in den Zoo, um „**Knuddel-Knut**“ zu sehen. Nachdem sein Gewicht an Ostern 14 kg und Ende Juni 30 kg betrug, bringt Knut jetzt als 1-Jähriger 110 kg auf die Waage. Im nächsten Frühjahr steht ein Umzug in einen anderen europäischen Zoo an.

Einige große **gesellschaftliche Ereignisse** waren in Deutschland zu verzeichnen. Zunächst war die Verleihung des „**Oscar**“ als dem wichtigsten Preis im internationalen Filmgeschäft für einen deutschen Spielfilm zum Thema Stasi in der DDR in der Kategorie „Bester ausländischer Film“ eine große Überraschung. Den renommierten **Nobelpreis** für wissenschaftliche Forschungsleistungen erhielten gleich zwei deutsche Professoren. In Physik wurde Peter Grünberg und in Chemie Gerhard Ertl gewürdigt. Sie stehen in einer langen Reihe deutscher Nobelpreisträger und zeigen mit ihrem Erfolg den hohen Standard der deutschen Forschung.

Mit Karl-Friedrich von Weizsäcker starb ein anderer großer Wissenschaftler und vielleicht der letzte deutsche Universalgelehrte, der in der Atomphysik genauso zuhause war wie in der Philosophie. Der Bruder des früheren Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker starb im Alter von 94 Jahren. Leider mussten wir von einigen großen Künstlern und dem Fernsehpublikum lieb gewonnenen Schauspielern Abschied nehmen. Luciano Pavarotti starb mit 71 Jahren und ging als großer Tenor und Popstar der Oper in die Annalen ein. Der 78-jährig verstorbene Klausjürgen Wussow verkörperte mit seiner Figur Professor Brinkmann den menschlichen Mediziner und schrieb mit der Schwarzwaldklinik TV-Geschichte. Evelyn Hamann wurde nur 65 Jahre alt und berühmt durch die Zusammenarbeit mit Lorient sowie einige eigene Fernsehserien. Diese drei Künstler sollen nur beispielhaft genannt werden. Gratulieren konnte man dem

früheren Bundeskanzler Helmut Schmidt und seiner Frau Hannelore (Loki). Die beiden hatten 1942 geheiratet und führen bis heute nach 65 Ehejahren eine vorbildliche Ehe.

Das **Sportjahr** war reich an Erfolgen für deutsche Sportler und Mannschaften.

Dem „Sommermärchen“ bei der Fußballweltmeisterschaft in Deutschland 2006 folgte ein „Wintermärchen“ um die Handball-Nationalmannschaft der Herren, die im eigenen Land über sich hinauswuchsen und nach 1938 und 1978 nun zum 3. Mal die Weltmeisterschaft erringen konnten. Trainer war Heiner Brandt, der vor 29 Jahren als Spieler schon beim letzten WM-Titel dabei war. Für den deutschen Handball geht 2007 als das erfolgreichste Jahr in die Geschichte ein, weil neben der WM mit der Champions-League durch die THW Kiel, dem EHF-Pokal durch den SC Magdeburg und dem Pokal der Pokalsieger durch den HSV Hamburg alle internationalen Wettbewerbe von deutschen Vereinsmannschaften gewonnen werden konnten.

Großer Jubel herrschte auch um die deutschen Fußballfrauen, die beim Weltmeisterschaftsturnier in Shanghai ihren Titel erfolgreich verteidigen konnten. Damit gelang erstmals einem Damenfußballweltmeisterteam die Titelverteidigung. Bemerkenswert war auch, daß dies nach einem dramatischen Finale gegen Brasilien mit einem gehaltenen Elfmeter auch ohne ein einziges Gegentor gelang. Bei den Fußballherren errang überraschend der VfB Stuttgart in der Bundesliga seinen 5. Meistertitel nach einem knappen Saisonfinale gegen Schalke 04, das wieder einmal leer ausging. Der 1. FC Nürnberg gewann ebenso überraschend das DFB-Pokalfinale gegen den VfB Stuttgart.

Bei der Leichtathletik-WM in Osaka, Japan, errangen Betti Heidler im Hammerwerfen und Franka Dietzsch im Diskuswerfen vielbeachtete WM-Titel. Bei der Turn-WM in Stuttgart waren sowohl die Männer- als auch die Frauenmannschaften ungewöhnlich erfolgreich. Die Männer holten WM-Bronze und damit hinter China und Japan die erste Medaille seit 16 Jahren. Sie qualifizierten sich gleichzeitig für

die olympischen Spiele 2008. Auch die Frauen konnten sich erstmals seit 1992 für die olympischen Spiele qualifizieren. Ein besonderer Höhepunkt der Turn-WM war auch der Einzeltitel am Reck für Fabian Hambüchen, der mit 19 Jahren zum neuen Turnstar in Deutschland avancierte.

Robin Szolkowy und die gebürtige Ukrainerin Alijona Sawtschenko gewannen bei der Eiskunstlaufeuropameisterschaft in Warschau den ersten Titel im Paarlauf für Deutschland seit 12 Jahren. Der VfB Friedrichshafen gewann im Finale gegen den französischen Vertreter ToursVB im April überraschend die Volleyball-Champions-League und rückte dabei diese Sportart in Deutschland wieder mehr ins Blickfeld.

Der Radsport wurde durch eine Reihe von Geständnissen bekannter Fahrer auch aus Deutschland durch Doping-Skandale erschüttert, die sich bei der Tour-de-France als dem weltweit größten Radsportereignis mit positiven Dopingtests fortsetzten. Während des Rennens wurden einige Rennställe zurückgezogen und auch der führende Däne Rasmussen wurde ausgeschlossen. Für positive Schlagzeilen im Radsport sorgte die Deutsche Hanka Kupfernagel, die mit 33 Jahren durch den Gewinn des WM-Zeitfahrens in Stuttgart ihren größten Karriereerfolg feiern konnte.

Die Weltmeistertitel sowohl in der Formel-1 als auch in der Moto-GP wurden durch in roten Farben antretende Teams, nämlich Ferrari und Ducati, gewonnen. Damit gingen die beiden begehrtesten Titel im Motorsport an kleine Teams aus Italien, wobei mit Ducati erstmals seit 33 Jahren eine europäische Motorradmarke gegen die vier großen japanischen Marken gewinnen konnte.

Der Boxsport hatte im laufenden Jahr einige Höhepunkte mit deutscher Beteiligung. So konnte Henry Maske nach 10 Jahren Ringabstinenz einen Kampf gegen den amtierenden WBA-Champion im Cruiser-Gewicht, Virgil Hill, gewinnen und damit Revanche nehmen für die damals gegen denselben Gegner erlittene Niederlage. Regina Halmich aus Karlsruhe hatte mit ihren Kämpfen das Frauenboxen in Deutschland salonfähig gemacht und trat nach ihrem letzten Kampf im November

als langjährige und ungeschlagene Boxweltmeisterin zurück. Mit Luan Krasniqi und Firat Arslan wohnen gleich zwei bekannte Boxer in Rottweil. Während Krasniqi jedoch beim WM-Titelkampf nach WBO im Juli eine katastrophale Niederlage hinnehmen mußte und damit einen voraussichtlich entscheidenden Karriereeinbruch erlitt konnte Arslan ebenfalls Virgil Hill besiegen und damit Cruiser-Gewichts-Weltmeister nach WBA-Version werden.

Auch in der Gesamtgemeinde werden immer wieder bemerkenswerte sportliche Leistungen erzielt. So darf an dieser Stelle Nicolai Schneider aus Dietingen zum deutschen Meistertitel mit der 4 x 200 m Freistilstaffel gratuliert werden.

Bürgerschaftliches Engagement und kulturelle Angelegenheiten

Bürgerschaftliches Engagement und die Mitarbeit in den örtlichen Vereinen und Vereinigungen sind ein unverzichtbarer Teil des Zusammenlebens innerhalb der Gesellschaft und auch unserer Gemeinde. Der uneigennützig und ehrenamtliche Einsatz so vieler Bürgerinnen und Bürger in unserer Gemeinde verdient höchste Anerkennung und tiefen Respekt. Einige der ehrenamtlich Aktiven werden auch dieses Jahr hier im Jahresbericht genannt. Viele andere müssen ungenannt bleiben, sind aber ebensowichtige Stützen für unser Gemeinwesen. Ihnen allen, den Genannten und Ungenannten, sei an dieser Stelle **recht herzlich gedankt!**

Das kulturelle Leben in unserer Gemeinde wurde im abgelaufenen Jahr wiederum durch eine große Anzahl von Aktivitäten und Veranstaltungen der örtlichen Vereine und Vereinigungen, der Kirchengemeinden und der Feuerwehrrabteilungen bereichert. Es ist wichtig und schön, daß unsere Gemeinschaft in diesem ehrenamtlichen Bereich in allen Ortsteilen lebendig ist. Doch wird es so unmöglich, alles was nennenswert wäre, auch zu benennen.

Stellvertretend für vieles andere sei deshalb diesmal die **Erwachsenenbildung Dietingen** genannt, die im laufenden Jahr auf eine 20-jährige Geschichte zurückblicken kann. Damit bietet die EB seit 2 Jahrzehnten ein breit gefächertes und vielseitiges Programm, welches praktisch für jeden Lebensbereich ein Angebot bereithält. Anlässlich der diesjährigen Adventsausstellung wurden die Gründungspaten Gerold Müller, er stand 14 Jahre an der Spitze der EB, Albert Scheible, er arbeitet bis heute an verantwortlicher Stelle mit, Bürgermeister a.D. Hubert Burkard, Ortsvorsteher a.D. Stefan Schneider und Peter Müller vom Kath. Bildungswerk geehrt sowie die Referenten und Kursleiter den Ausstellungsbesuchern vorgestellt.

Der **Gesangverein „Frohsinn“ Böhringen 1907**, welcher gleichzeitig als **Kath. Kirchenchor Böhringen** fungiert, konnte sein **100-jähriges** Vereinsjubiläum begehen.

*** Bild 2 ***

Höhepunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten war sicherlich die Verleihung der **Palestrina-Medaille** an den Kath. Kirchenchor Böhringen durch Bürgermeister Frank Scholz im Auftrag des Cäcilien-Verbandes. Bei den verschiedenen Jubiläumsveranstaltungen kam immer wieder zum Ausdruck, welcher unersetzlichen Beitrag der „Frohsinn“ zum kulturellen Leben in Böhringen und der ganzen Gemeinde beiträgt.

Ein großes Jubiläumsfest konnte auch der **Musikverein Gösslingen** anlässlich **50 Jahre** Wiedergründung feiern. Die Wurzeln des Vereines reichen zwar weit in die Vorkriegszeit zurück, doch waren die Vereinsaktivitäten einige Zeit unterbrochen. 1957 brachten 27 Wiedergründungsmitglieder einen Verein auf den Weg, der heute eine stattliche Kapelle mit 37 Musikanten aufweist und praktisch in jeder Gösslinger Familie verwurzelt ist. Das kulturelle Leben in Gösslingen und der Gesamtgemeinde wäre ohne den Musikverein Gösslingen nicht vorstellbar.

Die **Narrenzunft Dietingen** feierte ihr **30-jähriges Bestehen** mit einem 3-tägigen Programm und einem großen Umzug, bei dem über 3.000 Narren die Besucher aus Nah und Fern erfreuten. Die Narrenzunft Dietingen ist unter Narrenvater Thomas Kumle auch außerhalb der 5. Jahreszeit überaus aktiv.

Der **Förderverein Sozialstation St. Nikolaus** feierte im März sein **25-jähriges** Jubiläum. Der Förderverein unterstützt die Kirchliche Sozialstation Rottweil insbesondere in den Bereichen der Nachbarschaftshilfe und Familienpflege und trägt so einen wesentlichen Teil dazu bei, daß die Pflegekräfte der Kirchlichen Sozialstation neben der fachlichen Arbeit auch die wichtige menschliche Seite der Pflege leisten können. Das soziale Netz aus Nachbarschaftshilfe und Familienpflege ist überaus wertvoll und konnte schon so manchem unter uns wichtige Hilfe leisten.

Auf **10 Jahre** kann der **FC Dietingen** seit seiner Vereinsgründung zurückblicken. Nach der Abspaltung der ehemaligen Fußballabteilung vom TV Dietingen errichteten die Vereinsmitglieder unter dem Vorsitz von Ewald Schneider ein respektables Sportheim und scheuten dabei kein Risiko. Heute steht der Verein auf finanziell festem Boden und hat den Sportheimbau weitgehend verdaut. Sportlich gab es in den vergangenen 10 Jahren schöne Erfolge und auch in diesem Jahr konnte der Klassenerhalt trotz des fälligen Generationswechsels bei den Spielern erreicht werden.

Bereits zum 15. Mal konnte das alle 2 Jahre in Dietingen stattfindende **Dorffest** gefeiert werden. Es stellt durch die Einbeziehung fast aller örtlicher Vereine die umfangreichste Veranstaltung in unserer Gemeinde dar. Das vielfältige Angebot aber auch das trockene Wetter während einer allgemein unbeständigen Wetterperiode trugen sicherlich zum großen Erfolg bei. Die eher „heimelige“ Atmosphäre im Vergleich zu anderen Dorffesten der Umgebung trug dazu bei, daß unser Dorffest angenehm friedlich und ohne größere Zwischenfälle vonstatten ging. Unter der

Vereinsgemeinschaft der Gesamtgemeinde wird derzeit über eine Beteiligung von Vereinen auch aus anderen Ortsteilen gesprochen. Dies könnte die Attraktivität unseres Dorffestes noch weiter steigern und die Integration unserer Gemeinde weiter fördern. An dieser Stelle darf nochmals den vielen Helferinnen und Helfern, die zum Gelingen des Dorffestes beitrugen, und insbesondere den Organisatoren Franz Binder und Thomas Willekes aber auch allen Anliegern für ihr Verständnis ein herzliches Dankeschön ausgesprochen werden.

Die vier katholischen Kirchengemeinden aus Dietingen-Ort, Irslingen, Böhringen und Gösslingen feierten im Mai ihr erstes **Seelsorgeeinheitsfest**. Die Seelsorgeeinheit besteht seit dem Jahre 2000 und verhilft den kath. Kirchengemeinden zu einer verbesserten Koordination unter Pfarrer Dr. Sebastian Punayar.

Die **Jugendkapelle der Gesamtgemeinde** mit jungen Musikern aus Dietingen, Irslingen und Gösslingen, kann immer wieder mit guten und interessanten Auftritten das Publikum überzeugen und trägt so unter den Jugendlichen wesentlich zum Spaß an der Blasmusik bei. Im September gab die Jugendkapelle gemeinsam mit Angehörigen der Jugendkapelle Dormettingen ein großes Konzert, bei dem auch das musikalische Märchen „Peter und der Wolf“ zur Aufführung kam. Ein großer Erfolg, der die Jugendlichen miteinander und mit der Blasmusik verbindet.

Der **Wald- und Erlebnispfad** am Schwarzwildgehege in Dietingen konnte nach einer Phase der vorbereitenden Arbeiten und des Spendensammelns ab Mai aufgebaut und rechtzeitig zum Beginn der Sommerferien am 03. August eingeweiht werden.

*** Bild 3 ***

Das Projekt der Initiatoren Georg Schneider, Gerhard Schneider und Klemens Schmid wurde in ehrenamtlicher Arbeit und mit Spenden realisiert und ist damit ein vorbildliches Bürgerprojekt. Herzlichen Dank an dieser Stelle nochmals

an die drei Initiatoren, ohne deren Einsatz und Beharrlichkeit die erfolgreiche Umsetzung eines solchen Vorhabens nicht möglich gewesen wäre, und an die vielen Helferinnen und Helfer, die sich aus der Bevölkerung einbrachten.

Herzlichen Dank auch an die Sponsoren und Spender, ohne deren materielle Unterstützung die Realisierung ebenfalls nicht möglich gewesen wäre. Einige private Spender wollen nicht genannt werden, weshalb hier nur die Sponsoren nochmals genannt werden:

Kreissparkasse Rottweil, Volksbank Rottweil, Etel GmbH, Praxis Dr. Schönemann, Daimler AG, Mutter- Kind-Spielgruppe, Hirsch-Brauerei und GHS Dietingen. Die Dietinger Schule steuerte außerdem das im Unterricht gefertigte „Insektenhotel“ als eigene Station des Wald- und Erlebnispfades bei.

Bereits zum 3. Mal nach 2004 und 2006 fand der **KreislandFrauentag** in der Graf-Gerold-Halle statt. Unsere örtlichen Landfrauen unter der Führung von Angelika Scheible waren bei dieser Veranstaltung aber auch das ganze Jahr hindurch überaus aktiv. Der KreislandFrauentag wird regelmäßig von hohen Gästen wie den Abgeordneten Stefan Teufel und Dieter Kleinmann, Landrat Dr. Michel, Behördenvertretern und vielen anderen besucht und stellt so unsere gastfreundliche Gemeinde bestens dar. Herzlichen Dank an dieser Stelle an alle Landfrauen in unserer Gemeinde.

Der **Arbeitskreis Heimatbuch Böhringen** war während des Jahres sehr fleißig und hat schon einen Großteil des für eine Veröffentlichung vorgesehenen Materials zusammengetragen. Leider konnte der Wunschtermin des Arbeitskreises für eine Veröffentlichung des Heimatbuches vor dem Weihnachtsfest 2007 nicht eingehalten werden. Doch war man sich im Arbeitskreis einig, daß zugunsten einer guten Qualität der Erscheinungstermin ins Jahr 2008 verschoben werden sollte. Sehr erfreulich war die Zuwendung der Stiftung der Kreissparkasse Rottweil für dieses Projekt, die im Februar ausbezahlt wurde.

Die **Reservistenkameradschaft Rottweil-Oberndorf** unter ihrem Vorsitzenden Rudi Nötzold bringt sich in unserer Gemeinde ehrenamtlich nicht nur bei der Sammlung für die Kriegsgräberfürsorge und am Volkstrauertag ein, sondern hat sich nun auch bereiterklärt, eine Patenschaft für die Wildhütte am Schwarzwildgehege zu übernehmen. Nochmals herzlichen Dank an dieser Stelle für dieses ehrenamtliche Engagement.

Die Mutter-Kind-Spielgruppe organisiert regelmäßig **Kinderflohmärkte**, die von vielen Eltern und Großeltern gerne besucht werden. Der Reinerlös der auf ehrenamtlicher Basis organisierten Veranstaltungen floss auch dieses Jahr wieder verschiedenen gemeinnützigen Zwecken zu. Hierfür ganz herzlichen Dank.

Herzlichen Dank auch an die Betreuerinnen der monatlichen bzw. jährlichen **Seniorenachmittage** in allen Ortsteilen. Dabei darf auch die **Initiative von Herrn Kaul** von der BAB-Raststätte Neckarburg-Ost für die Kinder- und Seniorenveranstaltungen in der Rastanlage dankend erwähnt werden.

In der **Betreuungsgruppe für das Seniorenpflegeheim** „St. Joseph“ in Dietingen arbeiten etwa 25 engagierte Frauen aus Dietingen, Irslingen und Böhringen ehrenamtlich mit und besuchen die Heimbewohner regelmäßig. Durch Spaziergänge und Ausfahrten in der Ortslage und Gespräche betreuen und fördern die Mitglieder der Betreuungsgruppe die im Heim untergebrachten Senioren. Dies stellt eine unersetzliche Ergänzung zur Pflege durch die Fachkräfte dar. Recht herzlichen Dank auch im Namen der Heimleitung an dieser Stelle an alle Mitglieder der Betreuungsgruppe.

Dank auch an alle freiwilligen Helfer bei den **Bach- und Landschaftsputzaktionen** in Dietingen, Rotenzimmern und Gösslingen. Es ist ein wichtiges Zeichen der Verbundenheit mit Natur und Gemeinde, wenn so viele Helfer sich für diesen notwendigen jährlichen Einsatz bereitfinden.

Vielen Dank an die zahlreichen Helfer und Mitwirkenden aus der Bürgerschaft, den örtlichen Vereinen und Vereinigungen, der Freiwilligen Feuerwehr und den Ortschaftsräten, die wieder die **Kinderferienprogramme** für die Schulkinder auch in diesem Jahr möglich gemacht und durchgeführt haben. In den zahlreichen Veranstaltungen wurden über 500 Kinder betreut.

Sehr erfreulich war wiederum die große Bereitschaft der Bürgerinnen und Bürger in unserer Gemeinde als **Blutspender** den Mitmenschen in Not zu helfen. Der jährliche Blutspendetermin in unserer Gemeinde war gut besucht. Eine ganze Reihe von Spendern konnte mit einer Urkunde des Deutschen Roten Kreuzes für 10-maliges Blutspenden geehrt werden. Außergewöhnliche Ehrungen erhielten für 25-maliges Blutspenden Eveline Hecke, Dieter Imhof und Walter Müller, die alle aus Böhlingen stammen. Beinahe einzigartig dürfte die Ehrung für 75-maliges Blutspenden für Herrn Georg Kramer aus Rotenzimmern sein.

An dieser Stelle herzlichen Dank an alle Blutspender für ihren uneigennütigen und vorbildlichen Einsatz für ihre Mitmenschen.

Personalien

Unter großer Beteiligung und Gratulantschar aus der Bevölkerung konnte **Prälat Anton Schütz** in seiner Wahlheimat Gösslingen das 50-jährige Priesterjubiläum feiern.

*** Bild 4 ***

Einige Stationen seines beeindruckenden beruflichen Werdegangs in der Kirche waren 1970 die Leitung der Struktur- und Planungsabteilung im Fuldaer Generalvikariat, die Ernennung zum Domkapitular 1972 und die langjährige Leitung des Diözesancaritasverbandes sowie der Bonner Zentralstelle Pastoral der Deutschen Bischofskonferenz. Beim Papstbesuch in Deutschland im Jahre 1980 war er maßgeblich an den Vorbereitungen beteiligt und begleitete Johannes Paul II.

bei seiner Reise durch Deutschland. Für seine vielfältige und langjährige ehrenamtliche Tätigkeit wurde er im Jahre 2000 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande geehrt.

Zum Lebensretter wurde **Hugo Schneider** aus Böhlingen im Böblinger Thermalbad, als er ein 7-jähriges Kind bewußtlos aus dem Wasserbecken zog. Dank seiner Katastrophenschutz-Ersthelferausbildung beim früheren Postamt Rottweil reagierte er schnell und richtig und konnte entscheidende Hilfe leisten.

In diesem Jahr konnte die ungewöhnlich große Anzahl von 12 Ehepaaren ihre **Goldene Hochzeit** feiern. Weil der weit aus größere Teil der Jubelpaare darum gebeten hat, von einer Veröffentlichung abzusehen, sei hier nur so viel berichtet, daß 8 Ehepaare aus Dietingen, 2 Ehepaare aus Böhlingen und je 1 goldenes Hochzeitspaar aus Rotenzimmern und Gösslingen diesen ganz besonderen Hochzeitstag bei meist guter Gesundheit begehen konnten.

Beim VdK Dietingen wechselte die Vorstandsspitze nach 11 Jahren von **Guido Bühler**, Gösslingen, zu **Ernst Bühler**, Böhlingen.

Die seit 1 Jahr vakante Position des 1. Vorsitzenden beim Sportverein Irslingen konnte mit der Dreierspitze **Christoph Hezel, Gunther Frommer und Thomas Herrmann** erfreulicherweise wieder besetzt werden.

Beim Männergesangverein Irslingen wurde überraschend **Berthold Reinauer** als Vorsitzender durch **Wolfgang Gläser** abgelöst.

Beim Musikverein Böhlingen wechselte die Vereinsführung von **Gerold Schwarzwälder** auf **Marc Herter**, welcher bisher bereits 2. Vorsitzender war.

Nach 2 Jahren verzichtet man bei der Narrenzunft Böhlingen wieder auf eine Doppelspitze. Alleiniger Vorsitzender ist nun **Herbert Blocher**; sein bisheriger Partner an der Vereinsspitze **Michael**

Stiglbauer stellt sich in der Vorstandschafft weiterhin als Beisitzer zur Verfügung.

Beim Förderverein Rotenzimmern ging die Vereinsführung von **Dieter Huonker** auf die neue Vorsitzende **Gundi Seemann** über.

Den ausgeschiedenen Vorständen darf ich an dieser Stelle für ihre verdienstvolle ehrenamtliche Tätigkeit und den damit bewiesenen Gemeinsinn recht herzlich danken. Danken möchte ich auch jenen, die bereit waren, Verantwortung zu übernehmen. Ohne diese Bereitschaft wäre es nicht möglich, die Vereine mit ihrem kulturellen und sportlichen Angebot für alle Bürgerinnen und Bürger weiterzuführen.

Die Nachricht vom überraschenden Tod von **Pater Paul Graf** am 01. Dezember hat viele in unserer Gemeinde und insbesondere in Irslingen tief betroffen. Paul Graf wurde im April 1936 in Irslingen geboren und empfing 1961 in Rottweil die Priesterweihe. Seit dem Jahre 1972 war er in der Schönstatt-Bewegung aktiv. Erst im Herbst 2007 war er an eine neue Filiale der Schönstattfamilie in Essen gerufen worden, wo er jetzt überraschend starb.

Leider mussten wir in diesem Jahr auch wieder eine Reihe von Mitbürgerinnen und Mitbürger bei ihrem Heimgang begleiten. Unter ihnen auch einige Persönlichkeiten, die in öffentlichen Ämtern oder in ihrer ehrenamtlichen Arbeit auf besondere Weise in Erscheinung traten.

Beispielhaft dürfen hier Thomas Ober, Alois Schwarz und Albert Benz genannt werden, die jeder auf seine Art außergewöhnliche ehrenamtliche Arbeit leisteten. Wir bewahren sie mit allen anderen Verstorbenen in ehrendem Andenken und versichern den Angehörigen und Hinterbliebenen unsere Anteilnahme.

Öffentliche Einrichtungen;
Bau-, Unterhaltungs- und Ausstattungsmaßnahmen

Gemeindefeuerwehr

In den fünf Abteilungen der Gesamwehr leisten derzeit insgesamt **101 Männer und Frauen ihren freiwilligen Dienst**. Hinzu kommen 13 Angehörige der Jugendfeuerwehr. Die Alterswehr zählt derzeit 33 Kameraden. Besonders positiv war der Beitritt einiger junger Feuerwehrkameraden. Die Bereitschaft junger Männer und Frauen, sich in der Freiwilligen Feuerwehr ehrenamtlich zu engagieren, ist die Voraussetzung, daß auch in Zukunft für unsere Bevölkerung bei Brand und Notlagen Sicherheit gewährleistet werden kann.

*** Bild 5 ***

In diesem Jahr stand wieder die im 2-jährigen Turnus abgehaltene Hauptversammlung der Gesamwehr mit Hauptübung unter Beteiligung aller fünf Abteilungen an. Die Hauptübung konnte beim angenommenen Brandobjekt „Sonne“ in Irslingen sehr erfolgreich und vor vielen interessierten Zuschauern absolviert werden. Bei der Hauptversammlung konnten u.a. eine Reihe von Ehrungen für 25-jährigen freiwilligen Dienst und eine Vielzahl von Beförderungen nach absolvierten Lehrgängen vorgenommen werden. Dies ist sehr erfreulich, denn die Kontinuität durch langjährig engagierte Feuerwehrleute und die Bereitschaft, laufend Ausbildungen zu absolvieren, tragen wesentlich zum Erhalt des hohen Leistungsstandes in unserer Gemeindefeuerwehr bei.

Die Gemeindeverwaltung und der Gemeinderat sind dabei bestrebt, unsere Feuerwehrleute mit persönlicher Schutzausrüstung, Gerätschaften und Fahrzeugen optimal auszurüsten. In diesem Jahr konnte für alle über 100 Feuerwehrleute in den fünf Abteilungen die Einsatzkleidung mit einem Aufwand von ca. 33.000,00 € erneuert werden. Der Gemeinderat faßte auch den Beschluß zur Anschaffung eines Mannschaftstransportwagens, nachdem die Gemeindefeuerwehr ein schlüssiges Nutzungskonzept vorgelegt und einen festen Standort vorgeschlagen hatte.

Das Feuerwehrheim im Rathaus Dietingen wurde durch die Angehörigen der Abtei-

lung mit über 600 Stunden Eigenleistung saniert, wobei die Materialausgaben von der Gemeinde übernommen wurden. Vielen Dank nochmals an dieser Stelle an alle Helferinnen und Helfer.

Bemerkenswert ist auch eine derzeit laufende Studie unseres Feuerwehrarztes Dr. Bernhard Schönemann zur Kohlenmonoxyd-Belastung der Feuerwehrleute im Einsatz, die in ganz Deutschland einmalig ist. Die Studie wird wichtige Erkenntnisse zur Vermeidung von Rauchgasvergiftungen liefern.

Ein schönes Ereignis war das von unserer Alterswehr der Gesamtgemeinde organisierte Kreisalterswehrtreffen in Böhringen, bei dem von derzeit ca. 645 Alterswehrekameraden im Kreis knapp die Hälfte anwesend war.

An dieser Stelle den **Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr** unter Leitung von Kommandant Bernd Frommer und den Abteilungskommandanten Wilfried Rieble (Dietingen), Siegfried Bihl (Irslingen), Fred Fischinger (Böhringen), Holger Seemann (Rotenzimmern), Roland Schwarz (Gösslingen) und den Jugendfeuerwehrwarten der Jugendfeuerwehr, Roman Jauch und Christian Thoma, für ihren uneigennütigen und unersetzlichen Dienst für den Brandschutz und die Sicherheit in unserer Gemeinde ein **ganz besonderer Dank**. Eingeschlossen in diesen Dank sind selbstverständlich auch die **Kameraden der Alterswehr** unter Leitung von Kurt Staiger aus Böhringen, die nach dem Ende ihres aktiven Dienstes gelegentlich bei Einsätzen oder Veranstaltungen noch helfend Hand mit anlegen.

Rathausgebäude

Im Rathaus Dietingen mußte für die Gemeindeverwaltung ein komplettes neues PC-Netzwerk installiert werden, weil das bisherige aus dem Jahr 2001 Ausfallerscheinungen zeigte und nicht mehr aktuell war. In der weiteren Folge war auch der Stromkreis für das neue Netzwerk zu ertüchtigen.

Im Rathaus Irslingen wurde der Sitzungssaal komplett mit Malerarbeiten, Beleuch-

tung, Vorhängen, Bestuhlung und Austausch der Heizkörper renoviert.

Bei der Außenanlage am Rat- und Bürgerhaus in Rotenzimmern ergänzt nach dem Ausbau im Jahre 2006 nun noch der im Frühjahr aufgestellte Brunnen das insgesamt gelungene Ensemble. Die offizielle Einweihung fand dann im Mai statt.

Kindergärten

Die beiden katholischen Kindergärten in Dietingen und Irslingen sowie der gemeindliche Kindergarten in Böhringen sind mit Räumlichkeiten so ausgestattet, daß in Irslingen und Böhringen je 3 Gruppen und in Dietingen bis zu 4 Gruppen mit je bis zu 28 Kindern arbeiten können. Die theoretische Kapazität beträgt demnach bis zu 280 Kinder.

Um die räumlichen und personellen Ressourcen in den Kindergärten bei den derzeit zurückgehenden Kinderzahlen besser zu nutzen, werden auf Anregung der Gemeindeverwaltung seit diesem Jahr auch unterdreijährige Kinder in altersgemischten Gruppen betreut. Weiterhin bestehen bei allen 3 Kindergärten teilweise auch unter verstärktem Personaleinsatz flexible Öffnungszeiten, um den Bedürfnissen der Eltern insbesondere im Hinblick auf deren Arbeitszeiten entgegenzukommen.

Derzeit werden in 2 Regelgruppen und 1 altersgemischten Gruppe in Dietingen und in je 1 Regelgruppe und altersgemischten Gruppe in Irslingen und Böhringen 133 Kinder betreut. Bis zum Ende des Kindergartenjahres im Juli 2008 werden bis zu 165 Kinder die Kindergärten besuchen.

Schulen

Unsere 3 Grund- und Hauptschulen in Dietingen, Irslingen und Böhringen werden z. Zt. von insgesamt 258 Schülern besucht. Damit hat sich die Gesamtschülerzahl wieder etwas verringert. Die Schülersgesamtzahl teilt sich in 192 Grundschüler und 66 Hauptschüler auf.

Zu Beginn jeden Jahres fragt die Gemeindeverwaltung schon seit langer Zeit in den einzelnen Schulen und für die älteren Kin-

dergartenkinder ab, ob die Einrichtung der sogenannten Verlässlichen Grundschule, die eine Betreuungszeit von ca. 7.30 Uhr bis 13.30 Uhr gewährleisten soll, gewünscht wird. Leider war dieses Angebot bisher nicht auf ausreichende Resonanz gestoßen. Auf Elterninitiative an der Grundschule Irslingen konnte dann doch noch für diesen Standort zu Beginn des Schuljahres 2007/08 die Verlässliche Grundschule eingeführt werden. Der klare Zeitrahmen, während dem die Kinder sich in der Grundschule aufhalten, ist sicherlich ein wichtiger Baustein für eine an die Elternarbeitszeiten angepasste Kinderbetreuung und soll, wenn ausreichender Bedarf vorhanden ist, auch an den Standorten in Dietingen und Böhringen eingeführt werden.

Die geplante Ertüchtigung der Grund- und Hauptschule in Dietingen muß nun, nach einem Bescheid des Regierungspräsidiums in Freiburg, ohne Erweiterung erfolgen. Davon unberührt ist jedoch die geplante Innensanierung, die den Schulstandort Dietingen noch attraktiver machen wird und zeitgemäßes Lehren und Lernen ermöglichen soll. Der entsprechende Baubeschluß wurde vom Gemeinderat bereits gefaßt.

Vor dem Haupteingang der Grund- und Hauptschule Böhringen wurde durch die Gemeindebauhofmitarbeiter die in die Jahre gekommene Brunnenanlage gegen eine neue Felsausführung ausgetauscht, was allgemein als sehr gelungen angesehen wird. Weiterhin wurde das vorhandene PC-Netzwerk im Computerraum vollständig erneuert.

In der Grundschule Irslingen wurden sowohl die Knaben- als auch die Mädchen-WC-Anlagen komplett und aufwendig saniert. Die Maßnahme war notwendig geworden, weil nur noch ein kleiner Teil der Mädchen-WC brauchbar war. Die Maßnahme war mit 45.000,00 € im Haushaltsplan 2007 finanziert.

Mehrzweckhallen

Für das geplante Vereinshaus in Gösslingen erhielt die Gemeinde überraschend keine Fördermittel aus dem Ausgleich-

stock. Der Gemeinderat entschied sich aber einmütig dafür, die Maßnahme dennoch durchzuführen, weil sie das kulturelle Leben in Gösslingen wesentlich unterstützen wird. Möglicherweise können die fehlenden Fördermittel durch eine gewisse Eigenleistung und einige Einsparungen zum Teil ausgeglichen werden. Baubeginn wird nun im Frühjahr 2008 sein, nachdem bei der in diesem Jahr durchgeführten Ausschreibung nur unbefriedigende Ergebnisse für den Hochbau erzielt werden konnten.

An der Turn- und Festhalle in Irslingen wurden aufwendige Betonsanierungen und Malerarbeiten vorgenommen. Außerdem wurden die Urinale im Herren-WC saniert und die Hallentür ausgetauscht.

Wasserversorgung/ Abwasserbeseitigung

Der Zweckverband „Kleiner Heuberg“ versorgt den Ortsteil Rotenzimmern mit Frischwasser. Bei diesem Zweckverband stehen in den beiden kommenden Jahren erhebliche Investitionen für die Modernisierung der Wasseraufbereitung an. Der Wasserabgabepreis an die Gemeinde wird daher schon voraussichtlich 2008 erheblich steigen. Doch will die Gemeinde, wie bereits nach der letztjährigen Erhöhung des Wasserpreises um 0,10 € /cbm beim Zweckverband Wasserversorgung „Oberer Neckar“, der unsere vier weiteren Ortsteile mit Frischwasser versorgt, auch hier die tatsächlichen Auswirkungen abwarten und den Wasserzins nur dann anheben, wenn es unbedingt notwendig erscheint.

Die Landesregierung hat, was lange Zeit vorauszusehen war, die Voraussetzungen für die **Klärschlamm Entsorgung** so verändert, daß die Landwirte trotz bester Werte in unseren Kläranlagen den Klärschlamm nun nicht mehr auf ihre Felder ausbringen können. Die Gemeinde war darauf vorbereitet und hat den Klärschlamm teilweise an die Stadtwerke Rottweil abgegeben, teilweise vor Ort mit mobilen Pressen getrocknet und die Restmenge entsorgen lassen. Die finanziellen Auswirkungen werden erst in den kommenden beiden Jahren voll sichtbar, weil noch ver-

schiedene Verfahren und Entsorgungswege auch im Hinblick auf die anfallenden Kosten geprüft werden. Mittelfristig müssen durch die veränderte Klärschlamm Entsorgung unsere Bürgerinnen und Bürger aber mit steigenden Gebühren rechnen.

Trotz einiger Rohrbrüche in der öffentlichen Wasserversorgung konnten die **Wasserverluste** wieder auf einem erfreulich niedrigen Niveau gehalten werden.

Straßen, Wege und Verkehr

Der Landkreis Rottweil führte die Sanierung der Ortsdurchfahrt Böhringen von der Schlichembrücke bis zur Einmündung der Trichtinger Straße mit einem neuen Straßenbelag durch. Die Gemeinde war in der Folge gefordert, sämtliche Straßeneinläufe und Kanaldeckel sowie einige Einmündungen zur Ortsdurchfahrt auf eigene Kosten zu erneuern. Die Maßnahme ist für die Anlieger überaus wohltuend, weil der bisherige Belag große Schäden aufwies. Herzlichen Dank an dieser Stelle nochmals der Landkreisverwaltung, die diese Maßnahme nun federführend durchführte.

**** Bild Infotafeln ****

Die neuen Ortsinformationstafeln an exponierten Standorten in allen fünf Ortsteilen sind wertvolle Orientierungshilfen für Lieferdienste und Besucher und durch ihr ansprechendes Erscheinungsbild mit Edelstahlträgern eine schöne Visitenkarte für unsere Gemeinde. Die Tafeln wurden auch in der einheimischen Bevölkerung als gut gelungen aufgenommen.

Wie im Vorjahr konnten auch im laufenden Jahr eine Reihe von Schachtsanierungen durchgeführt werden. Zum Teil wurden diese in den durch LKW-Verkehr und starke PKW-Frequenz stark belasteten Ortsdurchfahrten von Dietingen und Böhringen mit einem patentierten Verfahren für eine stabilere und dauerhaftere Sanierung vorgenommen; etwa 20 Schachtbauwerke wurden aber auch innerhalb der Ortslagen in Dietingen, Irslingen und Rotenzimmern mit einem gängigen Ver-

fahren saniert, was bei weniger belasteten Strecken auch bedarfsgerecht ist.

In Gösslingen mußte unweit des Gasthauses „Krone“ bei einer kleinen Schwarzenbachbrücke eine Fundamentsanierung wegen Auswaschungen vorgenommen werden. Die Gemeinde verfügt über eine relativ große Anzahl von Brückenbauwerken und ist gehalten, diese regelmäßig zu überprüfen und gegebenenfalls zu sanieren.

In Böhringen waren am Buswartehäuschen an der Haltestelle Brücke Malerarbeiten durchzuführen. Außerdem mußte zusätzlich beinahe die gesamte Holzverschalung sowie die Sitzgelegenheit erneuert werden. Es bleibt zu hoffen, daß das nun wieder sehr freundlich und einladend hergerichtete Buswartehäuschen nicht durch Vandalismus oder übermäßige Mitteilungsbefürftigkeit in Mitleidenschaft gezogen wird.

Die Versorgung der Bürgerschaft und des örtlichen Gewerbes mit schnellen Internetverbindungen wird im heutigen Informationszeitalter immer wichtiger. Deshalb war es besonders erfreulich, daß es der Gemeindeverwaltung in Gesprächen mit der KabelBW gelungen ist, die Trassenführung ihres überregionalen Glasfaserkabels durch unsere Gemeinde nahe der Ortschaften Dietingen, Irslingen und Böhringen zu verlegen. Die Glasfaserstrecke ist insgesamt noch im Bau, kann aber künftig eventuell dazu beitragen, daß die Versorgung mit schnellen Internetzugängen auch in unserer Gemeinde vorankommt.

Die Feld- und Waldwege in der Gesamtgemeinde befinden sich allgemein und auch im Vergleich mit anderen Gemeinden in einem guten Zustand. Allerdings wird auf einigen Strecken ein gewisser Instandsetzungsbedarf sichtbar. In diesem Jahr konnten wieder einige Streckenabschnitte in allen fünf Ortsteilen saniert werden. Die Gemeinde wird diese laufenden Unterhaltungsmaßnahmen auch künftig regelmäßig durchführen. Die Gemeindeverwaltung sieht für 2009 möglicherweise ein größeres Instandsetzungspaket vor, wenn die Gremien diesem Vorschlag folgen können und die finanziellen Mittel bereitstehen. Der

Gemeindebauhof wird außerdem weiterhin laufend Schäden an unseren Wegen und Straßen mit eigenen Mitteln beheben.

Friedhöfe

Auf dem Friedhof in Dietingen waren auf Beschluß des Ortschaftsrates einige kranke oder verkehrsgefährdende bzw. wegen zu starker Verschattung abgängige Bäume zu entfernen. Der Friedhof soll aber insgesamt seinen parkähnlichen Charakter behalten, weswegen einige Ersatzpflanzungen mit friedhofgeeigneten Bäumen und kleineren Büschen erfolgen werden.

In Böhringen waren an der Aussegnungshalle Maler- und Fliesenarbeiten durchzuführen. Auf Vorschlag des Ortschaftsrates Böhringen waren von der Gemeindeverwaltung auch die Arbeiten für die Ergänzung einiger Geländer an Fußwegen und Treppen vergeben worden, die aber in diesem Jahr noch nicht ausgeführt wurden.

An der Aussegnungshalle in Rotenzimmern waren an den Fenstern Malerarbeiten auszuführen bzw. mußte eines der Fenster ersetzt werden.

Seniorenpflegeheim Dietingen

Die aus betriebswirtschaftlichen Gründen wünschenswerte Erweiterung des AWO-Seniorenheimes „St. Joseph“ an der Hohensteinstraße in Dietingen ist leider wie im vergangenen Jahr noch nicht weiter vorangekommen, obwohl bereits seit Mai 2004 die notwendigen Baugenehmigungen vorliegen. Immer wieder fanden Gespräche zwischen der Betreiberin und dem Investor statt, bei denen teilweise auch die Gemeinde beteiligt war. Leider besteht aber weiterhin offenbar Abstimmungsbedarf in den Gremien der Betreiberin, die sich auch die Übernahme der verschiedenen Immobilienanteile vom Investor unter bestimmten Voraussetzungen vorstellen könnte.

Gemeindeeigene Jugendtreffs

Der im Spiel- und Sportgelände „Springergasse“ gelegene Jugendtreff „Wagenburg“

hat sich bestens bewährt und konnte in einer gemeinsamen Veranstaltung aller drei Bauwagen und des Ortschaftsrates Dietingen bei einem „Tag der offenen Tür“ der Bevölkerung vorgestellt werden. Dabei konnten die Jugendlichen auch darstellen, daß sie in der Regel verantwortlich mit den zur Verfügung gestellten Jugendtreffrichtungen umgehen. Gelegentliche Probleme mit Verschmutzungen und anderen Vorkommnissen sind teilweise auch auf außenstehende bzw. auswärtige Jugendliche, die sich im Bereich des Spielplatzes aufhalten, verursacht.

Beim in der Grundschule eingerichteten Jugendtreff in Irslingen gab es von Anliegerseite einige Beschwerden aufgrund von Lärm nach 22 Uhr und auch sonntags. Alle Jugendtreffs in der Gesamtgemeinde dürfen zu diesen Zeiten entsprechend der mit den Jugendlichen und deren Eltern abgeschlossenen Vereinbarungen nicht geöffnet sein. Nachdem das Problem trotz Begleitung durch die Ortschaftsverwaltung nicht abgestellt werden konnte, mußte der Jugendraum vorläufig geschlossen werden. Als Ersatz wurde einer Gruppe am Ortsrand ein Bauwagen angeboten.

Gemeindebauhof

Der Gemeindebauhof unter der Leitung von Herrn Michael Ptacek ist mit seinen 6 Mitarbeitern für die Unterhaltung und Instandsetzung der verschiedenen Einrichtungen, Straßen und Grünflächen in unserer flächenmäßig recht großen Gemeinde mit ihren 5 Ortsteilen verantwortlich.

In diesem Jahr war der Gemeindebauhof durch das ungewöhnlich wachstumsfördernde Wetter mit einem warmen Frühjahr und einem feuchtwarmem Sommer, wodurch Büsche, Hecken und Grasflächen außergewöhnlich stark sprossen, stark gefordert. Unter diesen Voraussetzungen waren einige leider auftretende längere Krankheitsausfälle schwer auszugleichen. Im Herbst traten zeitlich gehäuft einige Rohrbrüche an der öffentlichen Wasserversorgung und an Hausanschlüssen auf, was zusätzliche und schmutzige Arbeit bedeutete.

Herzlichen Dank dem Personal des Gemeindebauhofes für seinen engagierten Einsatz im laufenden Betrieb und unter oft widrigen Umständen.

Gemeindewaldungen

Nach dem Orkan „Kyrill“ am 18. Januar war wiederum die planmäßige Nutzung und Forstbewirtschaftung im Gemeindewald behindert. Ein großer Anteil der Holzeinschläge war durch Sturmeinflüsse und Käferbefall als zufällige Nutzungen zu tätigen. Der Gesamteinschlag betrug dennoch wie geplant ca. 13.000 fm einschließlich der Zufallsnutzungen.

Trotz der Orkanfolgen mit großen Holz-mengen auf dem Markt stabilisierten sich die Holzpreise auf einem akzeptablen Niveau, wodurch der Forsthaushalt seinen wichtigen Beitrag zum Gesamthaushalt leisten konnte.

Revierförster Bruno Schneider war jahrzehntelang für große Teile der Gemeindewaldflächen verantwortlich und wurde am Ende des Jahres in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Damit ist nun Revierförster Anton Schneider alleine für das große Revier verantwortlich, welches durch unsere Gesamtgemeinde gebildet wird.

Landwirtschaft

Nach Jahren des Preisverfalls für landwirtschaftliche Erzeugnisse insbesondere durch Einflüsse der EU-Agrarpolitik wie beispielsweise für Getreide und Milch war in diesem Jahr ein zum Teil deutlicher Anstieg der Preise u.a. durch die Nachfrage am Weltmarkt nach Milch und Milchprodukten und wegen der Energieerzeugung im Wege der Vergärung oder Verbrennung festzustellen. Während die Verbraucher durch die Preissteigerungen belastet waren konnte als positive Auswirkung ein moderater aber auch dringend notwendiger Anstieg der Erlöse für die Landwirte festgestellt werden.

Vereinzelt mußten Fälle von Vogelgrippe in Deutschland festgestellt werden. In Bayern wurden dabei bei der bisher größten Aktion dieser Art 160.000 Enten ge-keult. Offenbar haben die Behörden jedoch diese Gefahr insgesamt durch ihre Maßnahmen unter Kontrolle.

Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe und Nebenerwerbslandwirte nimmt insgesamt und auch bei uns weiterhin ab. Dabei muß uns allen bewußt sein, daß die landwirtschaftlichen Betriebe durch die Bodenbearbeitung und Beweidung der landwirtschaftlichen Flächen einen unersetzlichen Beitrag zum Erhalt der schönen Kulturlandschaft leisten, in der wir alle leben.

Entwicklungsplanungen

Regionalplanfortschreibung

Der Regionalverband Schwarzwald-Baar-Heuberg führte in diesem Jahr seine Regionalplanung im Hinblick auf die Rohstoffsicherung fort. Durch die vorhandenen Gipslagerstätten und Muschelkalkvorkommen ist hier auch unsere Gemeinde betroffen und war zu einer Stellungnahme aufgerufen. Dabei hat die Gemeinde auf Empfehlung der einzelnen Ortschaftsräte und Beschluß des Gemeinderates sowie unter Einbeziehung der Bürgerinitiative „WUF“ darauf hingewirkt, daß die Rohstoffsicherungsflächen, die in einigen Jahrzehnten sich zu möglichen Abbaugebieten entwickeln könnten, so weit wie möglich und notwendig eingeschränkt werden und insbesondere die große Gipslagerstätte zwischen Marktenbronnen und der Wasenkapelle, die noch auf Gemarkung Rottweil liegt, möglichst ganz aus der derzeitigen Regionalplanung herauszunehmen.

Flächennutzungsplan

Der derzeit gültige Flächennutzungsplan 2012 wurde im Dezember 2001 genehmigt und für den gesamten Gemeindebereich im Rahmen der Flächennutzungsplanung durch die Verwaltungsgemeinschaft Rottweil erstellt. Der Flächennutzungsplan

weist insbesondere die Siedlungsentwicklungsflächen der Gemeinde, verteilt auf die einzelnen Ortsteile, aus. Diese Entwicklungsflächen sind aus dem Landesentwicklungsplan und dem Regionalplan abzuleiten und verteilen sich in ca. 13,6 ha Wohnbauentwicklungsflächen und ca. 14,7 ha Gewerbeentwicklungsflächen. Dies sind für eine Gemeinde unserer Größenordnung relativ große Flächeninhalte, die aber bei unserer Struktur in fünf Ortsteilen notwendig sind. In die derzeit laufende 3. Änderung seit 2001 werden auch das neue Schuppenbaugebiet in Dietingen und die für das Vereinshaus in Gösslingen notwendige Ergänzung des Bebauungsplanes „Gansgärten“ am Ortseingang aufgenommen.

Bebauungspläne

In Dietingen wurden im 1. Bauabschnitt des Baugebietes „**Stuckäcker II**“ bereits 8 von 18 Bauplätzen abverkauft. Weitere 3 Bauplätze sind für Bauinteressenten vorgemerkt.

Im neuen **Schuppenbaugebiet** „Bittelbronnen“ sind bereits alle 12 vorhandenen Plätze entweder vergeben oder vorgemerkt. Einige Bauherren haben schon eine Baugenehmigung erhalten bzw. es befinden sich die Schuppen im Bau. Damit konnte das große Interesse an der Errichtung von privaten Geräte- und Lagerschuppen aus der Bevölkerung in Dietingen-Ort befriedigt werden.

Erfreulicherweise zeigt eine größere Firma Interesse zur Umsiedlung nach Dietingen, weshalb am Jahresende als Ergänzung des Gewerbegebietes „Schillgasse“ ein Aufstellungsbeschluss für das **Gewerbegebiet „Hennegraben“** im Gemeinderat gefasst wurde.

In Irslingen konnte der Grunderwerb für das geplante Wohnbaugebiet zwischen Albstraße und Mehrzweckhalle weitgehend abgeschlossen werden. Das Verfahren zur Überplanung des künftigen Baugebietes „**Brühl-West**“ läuft bereits und stellt eine vorbildliche innerörtliche Erschließung dar, die den Flächenverbrauch im Außenbereich vermindern hilft.

Auch in Böhringen konnte ein großer Teil des notwendigen Grunderwerbs für das künftige Wohnbaugebiet „**Furtenwege**“ getätigt werden. Auch dieses stellt größtenteils eine innerörtliche Erschließung dar. Die Bodenerkundung für das künftige Baugebiet läuft bereits und Anfang des Jahres 2008 soll das Bebauungsplanverfahren aufgenommen werden. Die Erschließung zumindest von Teilflächen soll baldmöglichst erfolgen, damit auch in Böhringen wieder gemeindeeigene Bauplätze der Bevölkerung angeboten werden können.

In Rotenzimmern konnte der Grunderwerb von Rohbauland für das geplante Baugebiet „**Rohracker**“ nun endgültig abgeschlossen werden. Herzlichen Dank nochmals an dieser Stelle an alle zum Verkauf bereiten Eigentümer, die damit den Weg freigemacht haben, künftig wieder gemeindeeigene Bauplätze auch in Rotenzimmern an einheimische Interessenten vergeben zu können. Die Planungen für die Ausgestaltung des neuen Baugebietes sind unmittelbar vor dem Abschluß. Im kommenden Jahr werden baldmöglichst die Erschließungsarbeiten für eine Teilfläche beginnen.

In Gösslingen wurde für die geplante Erstellung des Vereinshauses der vorhandene Bebauungsplan „**Gansgärten**“ geändert und auf die südliche Seite der Kreisstraße ausgedehnt. Damit sind die baurechtlichen Voraussetzungen zum Bau des Vereinshauses nun vorhanden.

Die gemeindlichen Bauplätze werden in Dietingen (je nach Untergrund) zum Preis von 79,00 €/m² und 82,00 €/m², in Irslingen für 55,00 €/m² und in Gösslingen (je nach Lage) für 45,00 €/m² bzw. 51,00 €/m² angeboten. In Rotenzimmern kann aus einem Ankauf von Privat noch 1 Bauplatz in der Ortslage zu 55,00 €/m² angeboten werden. In allen Ortsteilen kommt zum Preis je Quadratmeter ein pauschaler Kostenersatz für bereits vorhandene Hausanschlußleitungen, die Vermessung und dergleichen hinzu. Interessenten für Bauplätze werden gebeten, rechtzeitig vorab unverbindlich beim Bürgermeisteramt anzufragen. Die Anfragen und Vormerkungen

werden entsprechend der zeitlichen Abfolge behandelt.

Gewässerentwicklungsplan

Als eine der ersten im Landkreis führte unsere Gemeinde im Frühjahr eine **Gewässerschau** durch, bei der Behördenvertreter, Mandatsträger aus Gemeinde- und Ortschaftsräten, Anlieger und Nutzer wie beispielsweise Angelvereine teilnahmen. Nachdem die Ergebnisse der Gewässerschau vorlagen, schlug die Gemeindeverwaltung im Gremium vor, einen Gewässerentwicklungsplan aufzustellen und daran anknüpfend ein Ökokonto zu führen.

Die Gewässerentwicklungsplanung wird vom Land mit Fördermitteln bis zu 70 % unterstützt und stellt zunächst einen Bestandsplan für die Gewässer zweiter Ordnung wie Wettebach, Schlichem und Schwarzenbach dar. Weiterhin hat die Gemeinde künftig mit dem Gewässerentwicklungsplan ein Instrument in der Hand, bei notwendigen anstehenden Maßnahmen im Bereich der Gewässer wie z.B. naturnahe Uferbefestigungen oder naturnahe Rückbaumaßnahmen erhebliche Fördermittel vom Land im Bereich von 50 % - 70 %, je nach Maßnahme, abrufen zu können. Die bei der Gemeinde dann noch verbleibenden Restkosten können bei geeigneten Maßnahmen in das neue Ökokonto eingestellt werden und führen in der Folge zu Kosteneinsparungen bei Ausgleichsmaßnahmen für neue Baugebiete.

- hier bitte die statistischen Angaben zur Gemeinde einfügen entsprechend der beigefügten Aufstellungen -

Gemeindefinanzen

Bei der **Entwicklung der kommunalen Finanzen** ist seit Mitte des Jahres 2006 in der Folge einer ausgeprägten Konjunkturerholung eine deutliche Verbesserung festzustellen. Dies macht sich erfreulicherweise auch bei unseren Gemeindefinanzen mit deutlich höheren Finanzzuweisungen

bemerkbar. Die entspanntere Situation der öffentlichen Haushalte gab auch dem Landkreis Raum, die Kreisumlage im laufenden Jahr um einen Prozentpunkt abzusenken und eine weitere Absenkung um drei Prozentpunkte für das kommende Jahr 2008 vorzusehen.

Mit diesen günstigeren Voraussetzungen war es im laufenden Haushaltsjahr möglich, notwendige Unterhaltungsmaßnahmen namentlich an Straßen und Wegen wieder verstärkt anzugehen und die notwendigen Investitionsvorhaben wiederum ohne Kreditaufnahme durchzuführen.

Das Volumen des **Haushaltsplanes 2007** betrug insgesamt 6,91 Mio. €. Während der Verwaltungshaushalt mit 6,15 Mio. € gegenüber dem Vorjahr leicht zulegte, erreichte der Vermögenshaushalt mit einem Volumen von 760.000,00 € nur noch gut die Hälfte des Vorjahreswertes. Allerdings war im Jahre 2005 die große Erschließungsmaßnahme für das Wohnbaugebiet „Stuckäcker II“, die durch den Verkauf von Bauplätzen zum Teil refinanziert werden konnte, für das höhere Haushaltsvolumen verantwortlich.

Der **Schuldenstand** zum Jahresende 2007 ist mit ca. 174.000,00 € bzw. ca. 44 €/Einwohner der **niedrigste** überhaupt seit Bestehen der Gemeinde. Auch wenn ein Vergleich mit anderen Gemeinden nur sehr bedingt möglich ist, darf hier die durchschnittliche Verschuldung der Gemeinden im Landkreis im 959,00 €/Einwohner genannt werden. Dies bedeutet, daß die Verschuldung unserer Gemeinde unter 5 % des Durchschnittswertes im Landkreis liegt. Die niedrige Verschuldung hat uns in den schwierigen zurückliegenden Zeiten seit 2001 die notwendigen Handlungsspielräume offengehalten und versetzt uns jetzt in die Lage, statt einem Schuldendienst mit Zins und Tilgung die vorhandenen finanziellen Mittel in Investitionen für unsere Bürgerschaft einzusetzen. Der Anteil der Personalkosten am Verwaltungshaushalt, also dem Haushalt für die laufenden Kosten, beträgt seit Jahren nur knapp über 20% und wird aufgrund des deutlich gestiegenen Haushaltsvolumens im kommenden

Jahr auf ca. 18 % sinken. Dies ist u.a. nur dadurch möglich, weil die Gemeinde über qualifizierte und sehr leistungsbereite Mitarbeiter verfügt. Der sehr niedrige Schuldenstand und die günstigen Personalkosten versetzen unsere insgesamt steuerschwache Gemeinde in die Lage, handlungsfähig zu bleiben und wichtige Aufgaben anzupacken.

Haushaltsplanung 2008

Das **Haushaltsvolumen 2008** stellt sich nach dem Entwurf des Haushaltsplanes wie folgt dar:

Im **Verwaltungshaushalt: 6,825 Mio. €** (Haushalt für den laufenden Betrieb der Verwaltung und die gemeindlichen Einrichtungen mit Erfüllung der laufenden Aufgaben) – Vorjahr 6,15 Mio. €.

Im **Vermögenshaushalt: 2,03 Mio. €** (Haushalt für neue Investitionen und Schuldentilgung) – Vorjahr 0,76 Mio. €.

Im **Gesamthaushalt 2008: 8,855 Mio. €** (Vorjahr 6,91 Mio. €).

*** *Extrablatt:* ***

„Nachstehend einige Zahlen aus dem Haushaltsplanentwurf 2008“

(Statistikblätter bitte wie im Vorjahr verkleinert einfügen)

Investitionsprogramm der künftigen Jahre ab 2009

In den fünf Ortsteilen der Gemeinde Dietingen stehen als wichtige Investitionsmaßnahmen -ohne Festlegung einer Reihenfolge- in den nächsten ca. 15 Jahren folgende Maßnahmen an:

Abwasserbeseitigung

In allen Ortsteilen sind Kanalisierungen und Kanalerneuerungen mit Fremdwasser-austrennungen, insbesondere auch unter

Berücksichtigung der Eigenkontrollverordnung, laufend erforderlich.

Die Klärwerke in Dietingen und Böhringen sind stetig den neuen Anforderungen anzupassen und entsprechend den laufend steigenden Anforderungen zu ertüchtigen.

Ortsstraßen

Ein Teil der Ortsstraßen in den Altbaugebieten sind in einzelnen Ortsteilen noch nicht endgültigen ausgebaut. Es handelt sich hierbei in der Regel um „historische Ortsstraßen“.

Baugeländebereitstellung

In allen Ortsteilen sind weitere Neuerschließungen von Baugebieten entsprechend des Bedarfes durchzuführen, wobei, wenn möglich, durch Innenerschließungen von freien Flächen der Flächenverbrauch im Außenbereich möglichst vermieden werden soll. Die Bereitstellung von gewerblichen Bauplätzen ist zur Strukturverbesserung notwendig.

Waldwege

Waldwegeneubauten, insbesondere befestigte Maschinenwege, sind meist alljährlich für eine geordnete Nutzung erforderlich. Die laufende Unterhaltung und Sanierung der bestehenden Waldwege ist ebenfalls notwendig.

Feldwege

Die Unterhaltung und Erneuerung des großen Gesamtwegenetzes in unserer großflächigen Gemeinde ist laufend mit erheblichem Unterhaltungs- und Erneuerungsaufwand verbunden, um den guten Zustand dieser wichtigen Infrastruktur für die landwirtschaftlichen Betriebe und die ganze Bevölkerung zu erhalten.

Sanierung Rathäuser

Die Rathäuser in allen Ortsteilen sind laufend zu unterhalten.

Schulgebäudeunterhaltung

Sanierungsarbeiten und Anpassungen an die Fortentwicklung der Lehrpläne werden für die Schulgebäude in Dietingen, Irslingen und Böhringen laufend vorgesehen und stehen auch in Zukunft in nicht unerheblichem Maße an.

Versammlungsräume / Mehrzweckhallen

Die Unterhaltung und Sanierung der in unseren fünf Ortsteilen zahlreichen Versammlungsräume und Mehrzweckhallen wird laufend einen erheblichen Investitionsaufwand erfordern. Der Bau von Vereinsräumlichkeiten im Ortsteil Gösslingen steht unmittelbar bevor.

Jugend- und Freizeiteinrichtungen

Die Einrichtung und die Unterhaltung von Jugendräumen und sonstigen Freizeiteinrichtungen ist ein ständiges Anliegen der Gemeinde.

Dank und Wünsche zum Jahreswechsel !

Allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, den Senioren und Jugendlichen, allen ehrenamtlich Tätigen, den Gremiumsmitgliedern im Gemeinderat und in den Ortschaftsräten, den Bediensteten, den Steuerzahlern und allen, die im Stillen für die Gemeinde und in der Gemeinde für den Nächsten wirken, darf ich anlässlich des bevorstehenden Jahreswechsels recht herzlich danken und Alles Gute und insbesondere Gesundheit wünschen.

Ihnen allen, verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, wünsche ich, gemeinsam mit den Herren Ortsvorstehern, gesegnete Weihnachtsfeiertage. Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen allen Glück, Erfolg, Gesundheit und Zufriedenheit. Gehen wir es gemeinsam mit neuer Kraft und dem notwendigen Schuß Optimismus an.

Dezember 2007

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Frank Scholz

Bürgermeister

Den Wünschen schließen sich in den Ortsteilen an:

Thomas Willekes

Ortsvorsteher Dietingen-Ort

Klaus Häsler

Ortsvorsteher Dietingen-Irslingen

Edgar Kramer

Ortsvorsteher Dietingen-Böhringen

Rolf Waibler

Ortsvorsteher Dietingen-Rotenzimmern

Josef Scheible

Ortsvorsteher Dietingen-Gösslingen